

Diversität

GemeindebaubewohnerInnen sind – wie auch die Gesamtbevölkerung Wiens – durch Diversität charakterisiert: Sie sprechen unterschiedliche Sprachen, kennen und leben viele Kulturen. Zudem sind sie geprägt von vielfältigen Herkunftsbiographien, haben verschiedene berufliche Hintergründe, sind durch unterschiedliche soziale und ökonomische Situationen bestimmt und sind verschiedenen Alters. Dieser Vielfalt mit Offenheit zu begegnen ist ein wesentlicher Beitrag, Wohn- und Lebensumfelder als attraktiv, qualitativ und bereichernd zu erleben. Das beinhaltet vor allem auch, Herausforderungen, die aus Unterschiedlichkeiten entstehen, als Möglichkeiten des gemeinschaftlichen Fortkommens zu erkennen.

Diversität und seine Bedeutung für und bei wohnpartner

Vor diesem Hintergrund sind Wertschätzung und der Umgang mit Diversität wesentliche Handlungsprinzipien für wohnpartner, welche sich durch alle Arbeitsfelder – Gemeinwesenarbeit, Konfliktarbeit, Vernetzung – der Organisation ziehen. Sie spiegeln sich zudem in den Haltungen der MitarbeiterInnen wider. Die Vielfalt der BewohnerInnen städtischer Wohnhausanlagen bringt zahlreiche unterschiedliche Interessen mit sich, die immer wieder einer Aushandlung bedürfen. Um diesen in gleicher Weise zu Gehör zu verhelfen, und dort, wo es zusätzliche Unterstützung braucht, moderierend und fallweise auch medierend aktiv zu sein, entwickelt und gestaltet wohnpartner die Angebote breit und partizipativ.

Dort wo unterschiedliche Menschen mit vielfältigen Interessen einen gemeinsamen Raum bewohnen, gestalten und erleben kann es zu Konflikten kommen – auch dies bedeutet gelebte Diversität. Daher ist es ein Ziel von wohnpartner, Schwierigkeiten dort zu begegnen wo sie stattfinden, Menschen ins Gespräch zu bringen, verallgemeinernde Zuschreibungen aufzubrechen, gegenseitiges Verständnis zu fördern und konstruktive Aushandlungsweisen zu erproben. Auf diese Weise können Konflikte als Chance begriffen und der Blick auf den Nutzen von Diversität gelenkt werden. Die dazu entscheidenden Ressourcen stecken in den unterschiedlichen und vielfältigen Fähigkeiten, Bewältigungsstrategien sowie Erfahrungsschätzen der BewohnerInnen. Sie sind ExpertInnen der eigenen Lebenswelt.

Über Beiträge zum interkulturellen und intergenerationalen Lernen – als Bildungsarbeit – hinaus, eröffnen sich für die Gemeinwesenarbeit im Zusammenhang damit neue Möglichkeiten. wohnpartner arbeitet mit den vorhandenen diversen Potentialen der BewohnerInnen, vernetzt diese miteinander und arbeitet dabei auf das Ziel hin, den Aufbau von den BewohnerInnen getragener Strukturen zu fördern.

Für wohnpartner ist Diversität nicht nur im unmittelbaren Arbeitsfeld ein Thema. Sie ist auch ein Grundprinzip in der Anstellungspolitik, in der internen Weiterbildung sowie in der Organisationskultur. MitarbeiterInnen bei wohnpartner kommen aus unterschiedlichsten beruflichen Zusammenhängen und bringen so vielfältige Inhalte, Zugänge und Arbeitsweisen ein. Weiters wird auf ein ausgewogenes Verhältnis von weiblichen und männlichen MitarbeiterInnen sowie auf einen guten Mix aus jüngeren und älteren MitarbeiterInnen geachtet. Das geschieht im Sinne des intergenerationalen Lernens der MitarbeiterInnen, sowie auch im Hinblick auf einen optimalen Zugang zu den Zielgruppen. Nicht zuletzt sprechen wohnpartner-MitarbeiterInnen aufgrund ihrer unterschiedlichen Familien-, Kultur- und Migrationsbiographien zahlreiche Sprachen – dies trifft auf etwa jedeN zweiteN zu. Vereinzelt beherrschen MitarbeiterInnen sogar bis zu vier oder fünf Sprachen. Insgesamt werden innerhalb der Organisation etwa dreißig verschiedene Sprachen gesprochen. Etwa vierzig Prozent der MitarbeiterInnen haben Wurzeln, die von Norwegen, Spanien, Serbien

und Kroatien bis in die Türkei und über Europa hinaus etwa in den Irak und nach Indien, nach Ruanda oder nach Südamerika reichen.

Darüber hinaus bietet wohnpartner seinen MitarbeiterInnen zahlreiche Schulungen und Weiterbildungen an, um der innerbetrieblichen Diversität als auch den Diversitätsanforderungen in der Arbeit vor Ort gerecht zu werden. Auch ist das generelle Zusammenarbeiten in einem Team ein Lernfeld: der alltägliche Umgang miteinander, verschiedene Herangehensweisen und unterschiedliche Erfahrungshintergründe spielen hier eine große Rolle. In diesen Situationen können die MitarbeiterInnen von der Vielfalt der Perspektiven der KollegInnen profitieren sowie voneinander lernen, Dinge anders zu sehen und auch unterschiedlich an Herausforderungen heranzugehen. Gleichzeitig wird damit in allen Teams jener Umgang mit Vielfalt gelebt, den sich wohnpartner auch als Ziel in der Arbeit mit den BewohnerInnen des Wiener Gemeindebaus gesetzt hat.

Die Arbeit mit Diversität bei wohnpartner ist bereits von vielen Seiten hervorgestrichen worden – etwa durch den Integrationspreis 2011, den Diversitätsmonitor oder die Einladung zum Projekt EU-MIA 2013. Diese Auszeichnungen spornen dazu an, noch weiter und vertieft in dieser Richtung weiterzuarbeiten.